



+



100.Tour am 30.6.2018 nach Springe

An einem Tag wie diesem, blauer Himmel, wolkenfrei, erfrischender Wind, von Ost her schiebend, angenehme 23 - 27° C, treffen sich 16 RadlerInnen in adäquater Stimmung zur Jubiläumsfahrt. Torsten lässt es sich trotz seines Geburtstages nicht nehmen, daran teil zu haben. „Herzlichen Glückwunsch“ meinen wir und bringen am Treffpunkt „Aspria“ Maschsee-Süd ein Ständchen aus. Mechthild und Edgar verteilen selbst gepflückte Süsskirschen vom eigenen Baum in Holzminden. Der enthaltene Zucker möge für Nachschub an Energie unterwegs dienen, meint er unter dankbarem Lachen der EmpfängerInnen!



Heinz weist auf den zum 1.6.2018 erfolgten Wechsel in der Spartenführung hin. Zum Abschluss der heutigen 100. Tour gebe es sicher noch einige lobende Worte für Eberhard und seine nun 10 Jahre dauernde Spartenleitung. Die heutige Tour hätten beide abgefahren, man könne bei den Wetteraussichten eine schöne Fahrt durch den südwestlichen Teil der Region versprechen. Eberhard gibt einige Details zur Streckenführung, die in Springe mit Einkehr im Restaurant „Alte Herberge“ ende.

Am Döhrener Wehr stellen wir uns nach 2008 und 2013 für ein drittes Foto an gleicher Stelle auf. Hinter uns braust der Wasserfall, dessen Kraft demnächst in Strom gewandelt werden soll. Auf



Eberhard bekannten Wegen geht es in Richtung Arnum (mit „Petersdom“ und „Tal der Büffel“), um an einem kurzen Stopp in der Feldmark auf die neue Trasse der B3 im Westen Hemmingens hinzuweisen. Die archäologischen Untersuchungen hätten bereits stattgefunden (vor allem vor dem Hintergrund des Wilkenburger Römerlagers, aber hier nichts gefunden!) und einige Brückenbauwerke (z.B. nahe Landwehrkreisel) wären bereits fertig gestellt. Bauschilder würden das Ende der

Baumassnahmen im Sept. 2019 verkünden! Irgendwo vernimmt man ein leicht höhnisches Auflachen, denn das sei doch tatsächlich nur noch **1 Jahr** hin! Angesichts der Beratung des leidigen Themas „Umgehung Arnun“ seit **1928 (!)** könne man daran wirkliche Zweifel haben! Aber: Was lange währt ...!

Den Deister immer vor Augen geht die Fahrt über Hiddestorf und Bergdorf Lüdersen mit beliebter Bergbühne nach Bennigsen, bis Dirk dringend nach Pause verlangt. Im Schatten von Bäumen des Rittergutes derer von Bennigsen (seit 1311, heute Kulturstätte) erfrischen wir uns mit Edgars Kir-schen und eigenem Verzehr. Weitere Kurzstopps wegen Infos und Dringlichkeit kommen den eifrigen RadlerInnen gelegen und so manches wie die anstehende Maintour im August wird besprochen.



Klar, wir reden auch über die Fußball-WM in Russland und speziell über unser Ausscheiden. Wer die letzten Spiele mit Sachverstand verfolgt hat (Österreich, Saudi-Arabien, Mexiko, Schweden und Südkorea), konnte schon damit rechnen. Nur die Hoffnung - im Fussball ist alles möglich - hat einen getragen! Positiv erinnerlich bleibt wohl nur das Siegtor von Toni Kroos in letzter Minute gegen Schweden, ein verwandelter Freistoß mit Assist von Marco Reus oben ins Eck, der Fußball-ästhetiker das Herz höher schlagen lässt wie Eberhards Enkel Caspar Louis die Zuckerwatte beim Schützenfest! Heute spielen noch **URU** : POR und **FRA** : ARG. Eberhard wird noch Gelegenheit finden mit „Allez les Bleues!“ die französische Equipe anzufeuern. Sie werden doch wohl nicht Weltmeister werden!?

Inzwischen erreichen uns sehenswerte Motive unseres Métiers mit kleinen Stories aus

Griechenland, Santorin



England von Sylvia



Deutschland Eberhard



Bougainvilla mit gestyltem Radel, Raststation für Biker mit WM-Info und Eberhards 30 Jahre altes Peugeot-Rennrad (den Deister hoch, nicht aus dem Sattel!) in seinem CarPort schreiben uns wahre Geschichten, wie wir sie mannigfaltig in den 100 Touren erleben durften und weiterhin fahren werden!

Wir kürzen etwas ab und fahren auf der alten „Kaiserallee“ mit beschilderten „Hochzeitsbäumen“ direkt zu unserer Einkehr im Restaurant „Alte Herberge“ in der Fußgängerzone der - immer noch - Göbelstadt Springe.

Torsten und Heinz halten vor dem Essen kurze Reden und würdigen im Rückblick Eberhards nachhaltiges Wirken. Sie betonen die Berichte mit all den tollen Erlebnissen der vergangenen 100

Touren. Heinz meint, dass man die Touren von Anfang an nach dem Papier neu fahren könnte. Die eine oder andere Wiederholung würde es künftig eh geben müssen! Torsten überreicht ein Fotobuch aus den letzten 10 Jahren, während Heinz mit Worten der Erinnerung an die Mühlentour im Neustädter Raum zu Beginn der Fahrten eine Flasche "Schierker Feuerstein" schenkt.



Mechthild verliest einen Gruß von Andreas, der heute nicht mitfahren konnte und an Machen und Tun der vergangenen Zeit in Versen wie folgt gedenkt:

Von der Spartengründung im Jahr null acht bis Ebus die hundertste Tour gemacht:

*Radtouren organisieren,
Bikerregeln statuieren,*

*gute Laune verbreiten
und auch Sitzungen leiten,*

*während Gesundheitstagen
Kollegen nach der Fitness fragen,*

*Stelltafeln vorbereiten,
auf Brockenpfaden schreiten,*

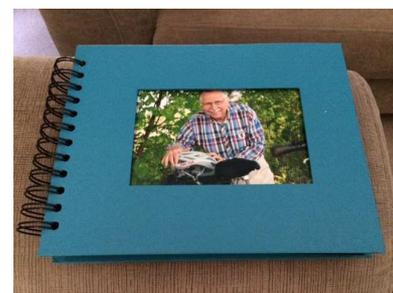
*zum Stadtradeln animieren,
auf Hexenpfaden flanieren,*

*verteilen von Tourberichten
und zuweilen dabei dichten,*

*den Mail-Verteiler aktualisieren,
den BSG-Kassenwart kritisieren,*

*auch an Jubiläen denken,
auf Touren freihändig lenken.*

*Zehn Jahre, einhundert Touren bergauf und runter -
Danke, lieber Ebus und bleib gesund und munter!*



Eberhard dankt allen für die guten Worte und die Geschenke. In der Rückschau habe sich aus der ersten Mitgliedschaft eine homogene mobile Truppe entwickelt. Mit diesen RadlerInnen sei es stets ein tolles Gemeinschaftserlebnis gewesen, egal wo man sich auch hin bewegte. Unsere

Sparte entspringe dem Grunde nach den Nachhaltigkeitsthese der AGENA 21, die nach dem Motto „Global denken – lokal handeln“ umweltfreundlichere Handlungsweisen für das 21. Jahrhundert forderten. So habe er noch in seiner aktiven Zeit bei der Region Hannover die Sparte ins Leben gerufen, die sich in den 10 Jahren ihres Bestehens als ein Erfolgsprojekt erwiesen habe. Im Einzelnen könne man natürlich nicht auf 100 Fahrten eingehen, aber er sei global auf verschiedene zusammengehörende Dinge eingegangen und habe sie in Reime gefasst. Jeder möge sich im Einzelnen an ihn berührende Begebenheiten erinnern, auf die angespielt werde. Irgendwann seien sie in einem der Berichte enthalten.

Historisches:

Historie, Du warst zuerst ganz groß geschrieben
als Erich II sein Herzogtum in Calenberg erwählt!
Entsprechend sind wir in Gutsherrenparks geblieben
und haben Blüten am Taschentuchbaum gezählt!

Es folgten Klöster mit Mauern aus grauer Vorzeit!
Mit Menschen drinnen, die gutes Tun am Nächsten!
Ohne ihr seliges Wirken in Selbstlosigkeit
gäb`s Kultur wie hier nicht für die Schwächsten!

Auch schloss so manche Trutzburg vor anstürmendem Feind
das Wehrtor zu, wie zum Beispiel das in Polle.
In der Ruine flüstern Mauerreste - es scheint
auf alten Zinnen herrscht das Geheimnisvolle!

Landschaft:

Zurück zur Natur - forderte angeblich Rousseau -
das Motto ist Inhalt von all` unser`n Plänen!
Umrunden Seen, auch Teiche und vom Bergplateau
zeigt sich uns oft ein silbernes Band mit Kähnen.

Wälder und Äcker, Wiesen und saftige Weiden
geben reichlich Gerüche an Wanderer ab.
Dies Empfinden zu erleben mit wenig Leiden
bringt RadlerInnen-Instinkte extrem auf Trab!

Zweimal pro anno steht Wandern im Spartenprogramm.
Gern im Deister, Süntel und Harz wir uns trollen.
Bergan zumeist auf Schnee steil hoch und im Schritte stramm
Geh` s am Liebesbankweg vielleicht in die Vollen!

Manchmal kamen Künstler, Dichter, Denker, Philosophen zu Wort:

Wie Wilhelm Busch aus Wiedensahl: Ihm ging es stets wohl,
wenn er im Küchenraum der Mutter um die Schürze strich
und auf den Tisch kam duftend leckerer Sauerkohl,
der mitunter dem Spargel, Schinken, Kottlett wich!

Descartes „Ich denke, also bin ich“ beweist das Sein,
was Martin Buber eher im Antworten sieht.
Anderenorts lässt Friedrich Nietzsche sich lehrhaft ein,
es wird schwer, wenn man sich der Begierde entzieht!

Autoren wünschen einen Aufmacher als Knaller.
Auch ein Tourbericht fängt so mehr Aufmerksamkeit!
LIES MICH – Dank der Lena und Schlaudraff, dem Fußballer,
oder der „Lindholm“ aus der TV-Tatort-Einheit.

Velos Extras:

In der Dekade von !0 Jahren meistern wir fast
Fünzig Mille an Wegstreckenkilometern!
Zurückschauend erleben wir im Spargelzelt Rast
Und Ralf`s Hochzeit – beides, als war dies erst gestern!

Radfahren tut gut, das wird den Neuen vermittelt,
wenn sie Anfang August beginnen zu lernen.
„Mit dem Rad zur Arbeit“ hat nun Thesen entwickelt,
die Büroalltagskrankheiten schnell entfernen!

Bundesweit nehmen wir jährlich am Stadtradeln teil
Und kämpfen für geringe Belastung der Luft!
Zur Belohnung gibt`s Geld – für die Spartenkasse geil,
denn unser Mitgliedsbeitrag seit langem verpufft!

Zur Mitte des Jahres stehen Mehrtagesturns an,
zumeist von Torsten profihaft organisiert!
Im Rückblick stellt sich keine der Fahrten hintendran,
dabei wird eitel Freude zuhauf generiert!

Bestes Extra der Extras doch scheint mir der Brocken:
Vermummte Gestalten schieben sich hoch neben Gleisen,
um am Goethestein oben „geschafft“ zu frohlocken,
die ja gewöhnlich nur auf zwei Rädern reisen!

Conversation En Route:

Was kündigt den Lenz an, sind alljährliche Themen,
die wir diskutier`n mit Worten innig und heiß!
Einer mag dafür Einbeck`s Maibockanstich nehmen,
vielleicht man auch um die Scilla in Linden weiß!

Oft epidermisch gebräunt, im Haar noch viel Sonne,
stellen sich Fragen nach Urlaub bei Tourbeginn.
Wo warst Du? In England? Staaten? Gar auf der Rhône?
Bisher waren Radlern fremdes Land meist Gewinn!

Lachen bestimmt unsern Weg, Witze gern mal erzählt,
es sorgt für Kurzweil bei Tempo 15 im Schnitt
und hilft, wenn grade eine falsche Route gewählt,
wennleich, Umwege erweitern doch das Limit!?

Ausblick:

Doch nun sei endlich Schluss mit dem Reimen - wenn`s recht ist -
und Wünsche für die Zukunft sind zu formulier`n.
Es gibt viele, doch ein` Wunsch äußer ich Optimist:
Dass in 10 Jahren wieder 100 Turns passier`n!

Essen und Trinken geraten wohl. Danach fahren einige schon nach Hause, andere schlecken
noch ein Eis - wie so oft zum Abschluss unserer Touren! Freu`n wir uns auch künftig drauf!

